Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 27

Artikel: Die Verzeihung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-249357

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

viel günstiger vernehmen. In diesen Unterrichtsanstalten sehlt hauptssächlich der Fortschritt in den Sprachen, besonders der lateinischen. Daß unter solchen Umständen das Lyzeum ebenfalls nicht mehr gedeihen will, ist eine natürliche Sache. Die meisten Schüler, die in dasselbe aufgenommen werden, besizen zu wenig Vorkenntnisse, und das hauptsächlich in den zwei Nazionalsprachen; sie können deshalb unmöglich mit wünschbarem Ruzen dem Unterrichte solgen. Das scheint denn die Großrathskommission auch gefühlt zu haben, indem sie den Wunsch ausdrüfte, es möchten künstig keine Zöglinge mehr in das Lyzeum aufgenommen werden, die nicht vorher durch ein strenges Eramen bewiesen haben, daß sie die genügenden Kenntnisse in der deutschen und französischen Sprache besizen.

## Die Verzeihung.

Als die Frangofen in Madrid eingezogen, war auch ein junger Spanier von der Glaubensarmee unter ihnen. Ploglich fturgte ein Frauenzimmer mit fliegenden Saaren, bleich und blutbeflett, von ben Stufen eines Tempels herab, und vor dem Glaubensfrieger rief fie aus: "Mein Bruder, mein Alfons!" Da flog ihr der junge Kriegsgefährte entgegen, drüfte sie an sein Herz, und fragte sogleich nach seinem Vater. "Du sollst in sehen," — antwortete das Madschen und wischte sich die Thränen ab. "Auch ich muß weinen," versezte Alsons; ach wie süß sind die Zähren, welche die Freude versgießen macht!" "Was redest Du von Freu de!" schrie das spanische Mädchen; "auf, komm mit mir." Und sie suchte ihren Bruschen fentweisten der fortzuziehen. "Wohin führst Du mich?" fragte Alfons. "Zu unserm Bater." "Wo ist er? dieß ist ja nicht der Weg, der zu sei-ner Wohnung führt." "Zu seiner Wohnung? Ach, er ist nicht mehr!" — Diese Worte sprach sie im Tone der hestigsten Berzweislung und des größten Schmerzes aus. "Sa, ich schaudre!" rief der Jüngling. "Wer konnte meinen alten Bater aus seinem Gigen-thume vertreiben? D rede, Schwester!" "Ungeheuer konnten es, Barbaren!" "Rede, wo ist er? Ich beschwöre Dich bei Gott!"
"Auf dem großen Plaze ist er, fomm!" — Beide Geschwister eilten fort und famen auf dem großen Blage an. Dort lagen noch Leich. name, welche die Graufamfeit ber Anführer ber Glaubens- und Ronigsfeinde dem Tode geopfert hatte. Das gitternde Dadchen beutete auf den Saufen der Beschlachteten, die noch unbegraben hier aufgeschichtet lagen und fagte: "Sier befindet fich unfer Bater. Rache ihn!" und sie nannte ihm den feigen Morder ihres Baters. (Schluß folgt.)